

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir finden es sehr schade, dass die Ausstellung „Keupstraße ist überall“ geschlossen werden soll. Wir waren mit Kindern ab der Mittelstufe vor Ort und wir fanden es alle sehr bewegend. Am Anfang der Führung wurde uns ein Film gezeigt, welcher den Nagelbombenangriff und die Zeit danach zeigt. In dem Film wird klar, dass die Opfer bis heute nicht vernünftig entschädigt worden sind. Sie wurden von den Ermittlern selbst beschuldigt und haben bis heute Traumatas. Nach dem Film durften wir uns frei im Raum zu verschiedenen informativen Ständen bewegen, an denen man ebenfalls weitere Einsichten der Opfer gelernt hat. Es ist wirklich wichtig, dass diese Ausstellung bestehen bleibt. Die Ausstellung ist von Jugendlichen für Jugendliche und bietet aktive Aufklärung. Es ist viel greifbarer für viele, wenn man vor Ort ist und Interviews der Betroffenen sieht oder sogar die Größe der Nägel. Es geht einem viel Näher, als wenn man nur darüber liest. Es ist wichtig für Köln, dass wir solch wichtigen Themen den Raum bieten, dass diese schlimme Attentat nie vergessen wird. Köln ist doch eine so weltoffene Stadt. Wieso sollten wir dann nur den schönen Themen Raum bieten? Es ist außerdem wichtig, dass man den positiven Einfluss, den eine solche Ausstellung gegen den Rechtsruck mit sich bringt nicht unterschätzt. Es wäre respektlos die Erinnerung an diese Attentat durch die Abschaffung der Ausstellung zu verdrängen.

Mit freundlichen Grüßen, die Schüler\*innen der CAP

Emilia  
Felix  
Leah  
Efe  
Jannik  
V. Bamber  
Mira  
Romeo  
Arne  
Jolina  
Davina  
M. Ecken  
Heidi  
Romy  
Lehner  
Melosch  
Tolia  
Mas  
Parmida  
Diego  
Anna Lena